

Siemens tritt dem Steering Committee der Green Software Foundation bei, um nachhaltige Softwareentwicklung voranzutreiben

- **Gemeinsames Engagement für die Reduzierung der Umweltauswirkungen von Software**
- **Siemens ist sich der Bedeutung von Software für Nachhaltigkeitsbestrebungen bewusst und möchte in Nachhaltigkeitsnetzwerke wie die GSF investieren**
- **Die Green Software Foundation konzentriert sich auf die Entwicklung energieeffizienter Systeme und Infrastrukturen und möchte grüne Software zum neuen Standard für die Zukunft machen**

Siemens wird als neues Mitglied des Steering Committee der Green Software Foundation (GSF) die strategische Ausrichtung der Stiftung unterstützen. Das konsequente Engagement von Siemens für Ressourceneffizienz und Nachhaltigkeit deckt sich mit der Mission der GSF, die Werkzeuge, das Wissen und die Best Practices zu entwickeln, die für die Reduzierung der Umweltauswirkungen von Software erforderlich sind.

Technologie von Siemens ermöglicht es Unternehmen und Organisationen weltweit, die Dekarbonisierung und Ressourceneffizienz zu steigern. Zudem leistet sie einen Beitrag zur Kreislaufwirtschaft. Die Entwicklung dieser Technologie und anderer Software beeinflusst zunehmend den weltweiten CO₂-Fußabdruck, deshalb ist es für global agierende Industrieunternehmen wie Siemens unerlässlich, in Nachhaltigkeitsnetzwerke wie die GSF zu investieren. Die Stiftung möchte, dass Software energieeffizient arbeitet und mit komplexen Softwaresystemen und Infrastrukturen der Informations- und Kommunikationstechnologie kompatibel ist. Industrielösungen müssen einzigartige Anforderungen erfüllen, die über die

traditioneller IT-Systeme für den Einsatz im Unternehmen hinausgehen. Cloud-to-Edge-Szenarien, Installed Base und die Einhaltung von Vorschriften sind ebenso zu berücksichtigen wie die hohen Standards, die an Industrielösungen gestellt werden.

„Den Weg zur Nachhaltigkeit beschreitet man am besten gemeinsam. Wir sind davon überzeugt, dass Zusammenarbeit und kollektive Intelligenz den Weg zur Nachhaltigkeit für Technologieunternehmen ebnen. Unsere Siemens Xcelerator-Vision unterstützt diesen Weg hin zu nachhaltigen, flexiblen und offenen SaaS-Lösungen uneingeschränkt. Außerdem glauben wir fest daran, dass mit dem Aufkommen neuer Technologien grüne Software in Zukunft eine Schlüsselrolle spielen wird“, sagt Peter Körte, Chief Technology Officer und Chief Strategy Officer der Siemens AG.

Siemens schließt sich Accenture, Avanade, BCG X, GitHub, Globant, Intel, Microsoft, NTT Data, Thoughtworks und UBS an und möchte eine führende Rolle bei der Etablierung einer Kultur für grüne Software übernehmen und den künftigen Kurs der Stiftung mitbestimmen.

„Wir freuen uns, Siemens im GSF-Steering Committee begrüßen zu dürfen und hoffen, dass die Beiträge seiner Ingenieure und Forscher grüne Software und Tools hervorbringen werden, die mit komplexen, mehrschichtigen Computersystemen kompatibel sind, damit die Akzeptanz von grüner Software in der Industrie weiter steigt“, erklärt Asim Hussain, Vorsitzender und Geschäftsführer der GSF.

Diese Presseinformation sowie Bilder [finden Sie hier](#).

Folgen Sie uns auf Twitter: www.twitter.com/siemens_press

Ansprechpartner für Journalisten:

Green Software Foundation

Namrata Narayan

E-Mail: namrata@greensoftware.foundation

Siemens AG

Bernhard Wardin

Tel.: +49 (173) 3270510; E-Mail: bernhard.wardin@siemens.com

Die **Green Software Foundation** ist eine Non-Profit-Organisation, die im Rahmen der Linux Foundation gegründet wurde und sich zum Ziel gesetzt hat, ein vertrauenswürdiges Ökosystem aus Menschen, Standards, Werkzeugen und Best Practices für die Entwicklung grüner Software zu schaffen. Die Mitglieder der Green Software Foundation sind eine ausgewogene Mischung aus gewinnorientierten, gemeinnützigen und akademischen Organisationen aus der ganzen Welt, darunter auch eine Reihe von Fortune Global 500-Unternehmen. Die Stiftung arbeitet nach dem Konsensprinzip. Vier Arbeitsgruppen – Standards, Policy, Opensource und Community – leiten derzeit die laufenden Projekte der Stiftung.

Die **Siemens AG** (Berlin und München) ist ein Technologieunternehmen mit Fokus auf die Felder Industrie, Infrastruktur, Mobilität und Gesundheit. Ressourceneffiziente Fabriken, widerstandsfähige Lieferketten, intelligente Gebäude und Stromnetze, emissionsarme und komfortable Züge und eine fortschrittliche Gesundheitsversorgung – das Unternehmen unterstützt seine Kunden mit Technologien, die ihnen konkreten Nutzen bieten. Durch die Kombination der realen und der digitalen Welt befähigt Siemens seine Kunden, ihre Industrien und Märkte zu transformieren, und verbessert damit den Alltag für Milliarden von Menschen. Siemens ist mehrheitlicher Eigentümer des börsennotierten Unternehmens Siemens Healthineers – einem weltweit führenden Anbieter von Medizintechnik, der die Zukunft der Gesundheitsversorgung gestaltet. Darüber hinaus hält Siemens eine Minderheitsbeteiligung an der börsennotierten Siemens Energy, einem der weltweit führenden Unternehmen in der Energieübertragung und -erzeugung.

Im Geschäftsjahr 2022, das am 30. September 2022 endete, erzielte der Siemens-Konzern einen Umsatz von 72 Milliarden Euro und einen Gewinn nach Steuern von 4,4 Milliarden Euro. Zum 30. September 2022 hatte das Unternehmen weltweit rund 311.000 Menschen beschäftigt. Weitere Informationen finden Sie im Internet unter www.siemens.com.